



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1689. Num. 39.

1689

Freytags:

Die Seylunge

zur

Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1689. Num. 39.

Aus der Pfalz / vom 16. 26. September.

D man wol vermeynet / es würden sich die Franko:
sen mit einer geringen Portion Fourage / so man von Grünstadt nach
Neustadt liefern müssen / vergnügen lassen / so haben wir aber vergan:
genen 13. 23. dieses vernehmen müssen / daß Mr. le Comte de Auvergne, Lieu:
tenant General / nebst Monf. Moncheurevil Marschall de Camp und ver:
schiedene Brigadiers / als Monf. le Duc de Roquelaire und de Mevecurt,
sammt 3. biß 400. Mann Gens de armes zu Pferde / zu Fuß und Dragouner/
welche 2. Stück bey sich gehabt / und in einem Tag von Kirweiler / 2. Stund
über Neustadt an der Haard / biß nach Wischesheim / ein Dorff in der Graf:
schafft Leiningen Westerburg / eine halbe Stunde unter Freinsheim gelegen/
und also in einem Tage über 9. Stunden marchirt; den andern Tag haben sie
ein Detachement von Gens de armes zu Pferd und Dragouner / so Mr. Ro:
senal commandirt / nach Grünstadt geschickt / und nachdem sie befunden / daß das
selbst keine Fourage mehr zu bekommen / massen die aus Mäynß kommende Fran:
kosen in ihren Herauffmarch alles verdorben / haben sie den Grafen zu Leiningen
Westerburg / deme gedachtes Grünstadt zustehet / angedeutet / er solte innerhalb
24. Stunden die Mauer abbrechen / oder des Brands gewärtig seyn / worauff
sie sofort auff Seilheim / ein Dorff dem Graf von Nassau Weilburg zuständig/
marchiret / und selbiges angezündet / und verschiedene Scheuren und Häuser ab:
gebrandt. Eben selbigen Tag ist ein ander Detachement auff Pfedersheim / un:
ter dem Comte de Vienne geschickt / und selbiges schöne Flecken biß auff etliche
Häuser abgebrandt / und das Vieh weggetrieben worden / wobey dann auch viel

1800. Walter Früchten zu Schanden gungen. Sonntags den 25. ejusdem/ haben sie ein Detachement auff Dirmstein geschickt / welches auch biß auff 10. oder 12. Gebäu sammt dem Unterschloß/ dem Bischoff von Worms allein zuständig/ gänglich abgebrant. Eodem die haben sie ein ander Detachement unterm Commando Mons. de Aloce, Colonel du Regiment de Villeroy, auff Franckensthal geschickt/ und selbiges anzünden lassen. Dito hat der Marquis de Mincourt/ deß Duc de Villeroy Sohn/ Freinsheim anzünden lassen/ allwo man vorher bey 600. Rüge und Ochsen/ ohne die Pferde/ gegen Neustadt treiben mußten. Dito hat Mons. Polastion Lieut.-Colonel du Regiment du Roy die beyden schönen Städte/ Fürckheimb und Wachenheimb an der Haart/ angezündet/ hat also durch diese Nordbrenner auch der Heil. Sonntag nicht verschonet/ sondern gottloser Weise entheiligt werden müssen. Den 26. haben sie Weidesheimb angesteckt/ und soll morgen ein gleiches mit der Neustadt vorgenommen werden; das Elend und Jammer ist nicht zu beschreiben: Man muß zwar gestehen/ daß viel von den Officirern die Flammen mit Thränen angesehen/ und der armen Leute Unglück beseuffzet/ auch diese unmenschliche Tyranny verfluchet/ aber wem ist damit geholffen. Lambsheimb ist auch auff der Brandt-Liste gewesen/ allein/ weil Mons. le Comte de Avergne gesehen/ daß der Ort nicht schädlich/ hat er solchen verschonet/ und die Verantwortung auff sich genommen/ Grünstadt/ Nenkening/ Bockenheim/ Heilsheimb und Lamorsheimb sollen offen gemacht werden. Denen Beampten ist Befehl hinterblieben/ Freinsheimb zu demoliren/ oder es solte alles 3. Stund in die Ründe abgebrant werden/ siehet man also/ daß der König keinen Unterscheid unter Chur-Pfalz und denen in der Reunion stehenden Orten machet/ dann Göilheimb und Fürckheimb so verbrant/ und Grünstadt/ Nenkening/ Bockenheim und Heidesheimb/ so demolirt/ sind in der Reunion. Es ist remarquabel/ daß sie zu Dirmstein der Hn. P. P. Jesuiten von Worms/ Haus/ so das erstemal nicht hat brennen wollen/ zum zweytemal angesteckt/ welches sie sonst an keinem Ort gethan; der Schade ist größer als man sichs einbildet/ und wird sich diesen Winter weder Menschen noch Vieh in diesen Quartieren auffhalten können. In Freinsheimb sind nur 2. Gebäu stehen blieben. So gleich kommt Bericht/ daß Herusheimb/ Hn. Cammer-Präsidenten von Dalberg gehörig/ auch abgebrant. Auff dem Hundsrück haufen Mr. Bouffler und de la Breteche eben so schlimm/ und noch schlimmer; die Rüge so sie genommen/ wollen sie nach Philipsburg schicken/ um diejenige zu ersetzen/ so ihnen die Teutschen jüngsthin allda hinweg genommen.

Aus der Schweiz/ vom 14. dito.

Vergangenen Mittwoch ist abermal ein Troup von 1700. Piemonteser und Frankosen bey Weis über der See gesetzt/ und glücklich hinüber kommen/ sind sonst überaus wol mundirt/ und gehen mit grosser Courage fort/ werden auch zweiffels ohne gar bald bey den ersten anlangen/ von denen man gewisse Nachricht hat/ daß sie in einer Action bey Salabertam 2. Capitains und 7. Heut. von den Frankosen niedergemacht/ auch den Obristen de Sarre blessirt/ woran er hernach gestorben seyn soll/ deßgleichen der Marquis de Parello. Die Savonische Troupen dürften nirgens stehen bleiben: sobald als diese Piemonteser in ihrem Land wieder ankommen/ haben sie alle

le Manns-Personen / über 15. Jahr alt / niedergemacht / und die übrige gefangen behalten. Auf
Französischen Boden brennen und plündern sie / und setzen alles in Contribution / haben auch das
Closter Mouct geplündert / 24. Geistliche gefangen / und grosse Summen Gelds darinnen gefunden/
auch 20000. Schaaf in ihre Berge getrieben; sie haben auch über 160. Personen / mehrentheils von
Adel und Geistlichen / worunter 16. Jesuiten / als Gefanaene bey sich / welche 60000. Nthlr. Ran-
zion offeriren / allein sie wollen darmit ihre Brüder / Kinder und Varsahern austauschen. In
der Action bey Salaberta haben sie nicht mehr als 14. Mann verlohren. P. S. Gleich jetzt
kommt Bericht / daß man zu Losanne des Morges stark Schiessen gehört / welches 3. ganze
Stund gewäret / und gleich darauff ein grosses Feuer sehen auffgehen / woraus man mußt
masset / daß die Piemonteser victorisiret / und das reiche Closter / Abbeye Dabondance genandt/
werden in Brandt gesteckt haben

Aus dem Lager vor Bonn / vom 29. dito. ff. n.

Als Ihr. Durchl. der Herzog von Lothringen vor 2. Tagen des Nachts mit noch einigen an-
dern hohen Käyserl. Generals-Personen sich in die Approschen begaben / um selbige zu be-
sichtigen / und mithin die Bestung zu recoanosiren / haben die Frankosen selbige ganze Nacht
viel mehr als sonst mit Stücken und Musqueten heraus gespielt / gleichsam als ob ihnen
solches alles vorher befand gewesen. Indessen fahren die Käyserl. immer fort / welches 3. ganze
Stocker-Pforten / die Batterien vollends zu versertigen / welche auch bereits so weit avanciret/
daß die Stücke in wenig Tagen aufgeführt werden können. Indessen haben die Frankosen
noch bey hellem Tag einiges Rind- und Schaaf-Vieh heraus auff die Weide treiben lassen/
worauff aber alsobald einige Käyserl. commandirt worden / welche nicht allein alle Frankosen/
so das Vieh bewahren sollen / niedergemacht / sondern auch besaates Vieh / ungeachtet des con-
tinüirlichen Schiessens aus der Bestung (wodurch auch nur 1. Mann und 2. Pferde erlegt wor-
den) im Lager glücklich eingebracht.

Regensparg / vom 24. dito.

Nachdem die bißhero in Anlag gestandene des Käyserl. und Heil. Reichs-Cammer Gerichts
Translocation betreffende / verschiedene von Präsidenten / Assessoren und übrigen Cam-
eral-Personen / so hiesigem hochlöbl. Reichs-Convent einersichthe Schreiben und Memorialien/
theils auch derentwegen erlassene Käyserl. Commissions-Decreten in dem Churfürstl. Collegio
zu Verachtschlagung gezogen worden / hat man dafür gehalten und geschlossen / daß erwehnt-
tes Käyserl. und des Heil. Reichs-Cammer-Gerichte / jetziger Zeit Zustand und Belegen-
heit nach / in die Reichs-Stadt Wehlar noch vor dem anrückenden Winter foderfamst zu
transferiren seye / jedoch dergestalt / daß bey denen jenigen Tractaten / welche man mit gedach-
ter Stadt wegen Reception sothanen Cammer-Gerichts vornehmen wird / und worzu Chur-
Männß / Chur-Erier / Hessen / Cassel und die Stadt Franckfurth / als Reichs-Deputirte und
nechst Angelegene / ohnmaßgeblichen vorgeschlagen werden / alsdann auch das vollständige Pu-
blicum Exercitium aller in Instrumento Pacis Westphalicæ erlaubter Religionen / so lan-
ge das Cammer-Gericht allda subsistiren wird / zugelassen / bey dessen Abzug aber alles in den
Stande / wie es dermahlen ist / gesetzt werden / und so viel die Häuser allda betrifft / denen
Präsidenten und Assessoren die Wahl derselben vor andern zustehen sollen.

Conclusum per Oesterreich.

Als man in dem Fürstl. Collegio die von geraumer Zeithero in der Anlag gestandene des
Käyserl. und Heil. Reichs-Cammer-Gerichts Translocation betreffende Memorialia-Berichte
und Relationes / auch die derentwegen successive erlassen und dictirten Käyserl. Commissions-De-
creta / heut dato proponirt und in Verachtschlagung gezogen / ist dafür gehalten / und per majo-
ra geschlossen worden / daß aus denen zur Recipirung sothaner höchsten Reichs-Tribunalis in Vor-
schlag gekommenen Städte und Orten / die Reichs-Stadt Wehlar einzmals zu erwählen / und
Ih. Käyserl. Maj. von Reichswegen gutachtlich vorzuschlagen sey / wobey ihnen aber aller in dem
Westphälischen Friedens-Schluß zugelassener Religionen beygethane Fürsten und Stände / die
vollständige Übung des Publici Exercitii, auff Maas und Weise / wie in obged. Instrumento
Pacis enthalten und verordnet / also lange das Cammer-Gericht allda subsistiren wird / per ex-
pressum bedungen und vorbehalten haben.

Damp

Hamburg / vom 21. dito.

Der Churfürst von Mähng ist mit 400. Pferden (worunter 50. Cavalliers) 12. Carossen mit 6. Pferden bespanet / 74. trefflichen Hand / Pferden / und einer von rohten sammit gemachten lösslichen Liberer / von Erfurt nach Augspurg abgereiset / und will man sagen / er habe zu 4. Regimentern Infanterien / jedes auff 1500. Mann / Patenta ausgegeben. Die Spanische und Holländische Armee soll / um den Marschall de Humiers in seinem Retren / Hement anzugreifen / und vor die Allirten in denen Französ. Landen gute Winter-Quartier zu machen / durch Anziehung der Hannoverischen und anderer Teutschen Troupen bis 70000. Mann verstärket werden / weils der Französische König mehr Troupen nach den Spanischen Niederlanden zu marchiren befohlen hat. In Engel- und Schottland hat der neue König viel geist- und weltliche Feinde.

Rotterdam / vom 17. 27. dito.

Es ist allhier ein neues Werk Zeug versertiget / die Raech und alle enge Wasser bey Frost-zeiten auffbrechen zu können / daß kein Soldat daran arbeiten darff / und bestehet selbiges Werk aus Pflügen / so ein jedes von 12. Pferden gezogen wird / und solche Eis- Pflüge sind zu allen Fahr- Wassern zwischen Holland ordiniret / gegen Winter die Wasser- Wasse damit offen zu halten. Sr. Majest. von Franckreich halten / dem allgemeinen Gerüchte nach / noch das Bette / doch soll er den Marquis de Oglam / welcher von dem Herzog von Savoyen / wegen der Piemontesischen Sache / nach Paris gesandt worden / magnificq empfangen / und sofort fürs Bette zur Audienz beruffen haben ; nachdem er denselben durch seine eigene Carossen von St. Anthoni vor der Stadt nebst eiuem grossen Gefolge der vornehmsten Adel einholten lassen. Unsere Englische Gesandtschaft ist gestern aus Engelland wiederum hier angekommen / und hat folgendes mitgebracht : 1. Den Vergleich mit Engelland / wegen der Ost- und West-Indischen Compagnie. 2. Daß noch 8. Regimenter aus Irland im Oct. nach Holland kommen / und den Rest der verschossenen Gelder mitbringen sollen. 3. Des Königs Milice sey gegenwärtig 130000. Mann effectiv stark / und die Schiffs- Flotte bestünde in 122. Capithal- Schiffen / ohne das kleine Fahr- Zeug. 4. In Irland wäre an Franckösischem Gelde 140000. Pfund gefunden / womit die Irländische und Schottische Armeen bis den 1. Januarii Anno 1690. völlig bezahlet worden. 5. Der König Jacobus war : abermal aus Irland nach Franckreich geflüchtet. 6. Ein neuer Tractat zwischen Engelland und Holland / um die Protestirende Religion zu besestigen / und wider Franckreich zu beschützen / geschlossen worden / wobey man grosse Präsenten siehet / so selbige von Sr. Majest. von Engelland an Ihr. Hochmög. und viel andere grosse Herren des Staats mitgebracht.

Wien / vom 25. dito. s. n.

Orgestern hat man allhier wegen tödtlichen Hintritts Jh. Pabstl. Heill. die Exequien begangen / wobey ein schönes Castrum Doloris auffgerichtet worden ; selbigen Tag ist ein Courier von Caminick aus Pohlen nach den Räkserl. Hof hierdurch passiret / so viel man von selbigen vernimt / wird die Belagerung gedachter Vestung eiferig fortgesetzt / und habe man Hoffnung / solche in kurzen zu emporthren. Heut wird allhier wegen Eroberung Mähng das Te Deum Laudamus unter 3. mahliger Lösung der Stücken gehalten. Gestern hat man von Hermanstadt aus Siebenbürgen Nachricht erhalten / daß man alda wegen der Victori wider den Erbfeind unter Lösung der Stücken das Te Deum Laudamus gesungen und Freuden-Feuer angezündet. Hr General Herbeville ist mit seiner Mannschafft und etlichen Stücken Orsava zu attackiren auffgebrochen / Hr General Heusler aber gehet mit der übrigen Mannschafft nebst der Donau in Wallachey / um Gurgo / Bailla / und was sonst im Wege siehet / hinweg zu nehmen / und also die ganze Wallachey und Moldau vom Türckischen Joch zu befreien / anbey zu setzen / ob nicht denen Tartarn bezukommen sey. Von der Armee Jhr. Durchl. Prinz Louis von Baaden ist dato nichts eingelauffen. Jhr. Räkserl. Majest. seynd den 20. dieses mit 130. Pferden von Augspurg nacher Neuburg gangen / sich alda mit Jagen zu recreiren ; die Churf. Gesandten werden von alda alle bespammen seyn / um die Præliminaria der Königl. Wahl vor Anfunft ihrer Principalen abzuhandeln. Chur- Mähng und Trier werden zu Ende Sept. persönlich erwartet.

E R D E